

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg ab. sonst) kann die Erscheinung des Blattes ohne vorherige Anzeigung unterbleiben.
Für die Abnahme der Zeitung ist die Ausgabezeitung zu bestellen.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Die Ottendorfer Zeitung ist ein Anzeigebblatt für die Ottendorfer Kreise.
Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla.
Die Druckerei ist in Ottendorf-Okrilla.
Die Verlagsadresse ist Ottendorf-Okrilla.

Nummer 94

Sonntag, den 9. August 1931

30. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Verfassungsfeste.

Am Verfassungstage, Dienstag, den 11. August ds. J., findet abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes zum Hirsch eine öffentliche Verfassungsfeste statt. In dieser Feste haben wir die Behörden der Gemeinde sowie die gesamte Einwohnerschaft ergebend ein.

Ottendorf-Okrilla, am 7. August 1931.

Der Gemeinderat.
J. B. Pietzsch.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. August 1931.

— Fräulein Bed. Fräulein Bed. Klang es jubelnd von unsern Kleinen, wenn sie auf dem Schulweg ihre liebe Lehrerin kommen sahen, denn jedes wollte mit ihr gemeinsam zur Schule gehen. Auch die größeren Kinder verehrten ihr Fräulein Bed. war sie doch eine gerechte, liebevolle Lehrerin. Ihre Fürsorge für die ihr anvertrauten Kinder zeigte sich besonders auch bei den Schulausflügen. Beim Abschied zum Ferien wünschte sie allen eine gute Erholung und gesundes Wiedersehen. Sie selbst kann nun nicht wieder zu der ihr lieb gewonnenen Wirkungsstätte kommen. Bei der Rückkehr von einer sächsl. Schweißpartie wurde Fräulein Bed. plötzlich von Unwohlsein befallen, ein schneller Tod hat ihr schöpferisches Leben ein Ziel gesetzt. Unter zahlreichen herrlichen Kränzen und Straußen lag die Heimgegangene mit verklärten Zügen im Brautkleid in der Halle des heimlichen Friedhofes. Feierlich bewegte sich der Trauerzug zur Kapelle, wo der Ortspfarrer in trefflichen Worten die sächliche und treue Lebensweise, und die große Liebe zu ihren Eltern, zum Beruf und ihren Schülern schilderte und versuchte den durch den Heimgang ihres lieben Kindes so schwer geprüften Eltern Tröst zu spenden. Zerliche Abschieds- und Dankesworte widmete der stellvertretende Schulleiter Herr Lehrer Sey im Namen der Lehrerschaft, des Schulausschusses und der Schulkinder der Heimgegangenen. Unter Chorgesang bewegte sich nun der Trauerzug, dem sich die hiesigen Lehrer, Frau Bürgermeisterin Richter und zwei ihrer Schülerinnen angeschlossen hatten, zu der nahen Gruft, wo der Sarg neben ihres vor drei Jahren auch in der schönsten Blüte seines Lebens vorangegangenen Bruders beigesetzt wurde. Nun umschließt der Hügel zwei hoffnungsvolle Menschenleben, das Glück eines ergrauten Elternpaares. Am Montag wenn sich die Türen zum Schulbeginn öffnen, wird es den Kindern erst recht bewusst werden, daß ihre Lehrerin nicht mehr unter ihnen weilt. — Ein treues Gedenken soll der Dank sein für die ausdauernde Arbeitsfreudigkeit und die Liebe die die Heimgegangene unsern Kindern entgegengebracht hat. Sie ruhe in Frieden!

— Die Sommerversammlung des Bezirksverbandes Dresden III im Landesverb. christl. Elternvereine Sachs e.V., die in Kötzschenbroda stattfand, zu welchem die Vereine von den Bezirken Niederzschütz, Pillnitz, Rabenberg, Lausitz, Kötzschenbroda gehören, beschäftigte sich mit den erfreulichen Ergebnissen der Elternratswahlen und der weiteren Arbeit derselben. — Wenn auch die Reichsschulgesetzgebung auf längere Zeit stillgelegt sein mag, in Sachen muß mit aller Entschiedenheit ein Weg zur Wiedererrichtung der evangelischen Volksschulen gefunden werden. Die reiche Aussprache über die Arbeit der Elternvereine ergab viele beachtliche Anregungen. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Oering erschien im Laufe der Sitzung und berichtete über die Vorarbeiten zum 10. Landeselternkongress, der vom 6. bis 7. September 1931 in Dresden stattfindet.

— Einkommen-Steuer-Beschleide 1930. Die Finanzämter haben mit der Veranlagung der Einkommen-Steuer-Beschleide für das Rechnungsjahr 1930 begonnen. Sowohl gegen die Steuerfestsetzung als auch gegen die Festsetzung der nach der Verordnung vom 1. Dezember 1930 zu entrichtenden Zuschläge steht dem Steuerpflichtigen der Einspruch an das Finanzamt zu. Da aber der Steuerpflichtige die Kosten eines von ihm eingeleiteten Rechtsmittels zu tragen hat, soweit es ihm im endgültigen Ergebnis erfolglos geblieben ist, so empfiehlt es sich einen Einspruch form- und fristgerecht einzulegen nur dann, wenn Aussicht auf Erfolg gegeben ist. Steuerpflichtigen wird im eigenen Interesse empfohlen, sich das ausführliche Merkblatt über Einkommensteuer-Beschleide 1930 zu beschaffen, das über alles genügende Auskunft gibt. Die Abgabe des Merkblattes erfolgt kostenlos, der Versand erfolgt portofrei durch die Hauptabgabestelle der Reichs-Steuer-Merkblätter, Berlin SM 36, Dresdener Straße 2.

Königsbrück. Bei dem Abtransport der Geräte des 2. Bataillon des 8. Inf.-Regiments brach bei der steilen Auffahrt zur Laderampe des hiesigen Bahnhofes die hintere Achse eines Lastkraftwagen-Anhängers. Die darauffolgenden Soldaten sprangen schnell ab, dabei wurde einer von einer nachstürzenden Kiste getroffen und erlitt einen Beinbruch.

Schmorlau. In der Nacht zum Donnerstag brannte der Strohschuppen des Landwirts Menzel und das Anwesen des Einträgers Jörster vollständig nieder.

Dresden. Zu dem am Sonnabend auf einem Altkraftwagen der Reichspost verübten Raubüberfall wird von der Polizei noch mitgeteilt, daß der zu der Tat benutzte Kraftwagen von dem 32 Jahre alten Kraftwagenführer und früheren Kohlenhändler Alfred Bergmann gefahren worden ist. Bergmann will von einem ihm unbekanntem Mädchen veranlaßt worden sein, den Wagen am 1. August zur Verfügung zu stellen; er könne dadurch 500 RM verdienen. Bergmann will nun in der Nacht zum 1. August zusammen mit dem Mädchen den Wagen geholt und über Kesselsdorf nach Burgwitz gefahren sein. Am Friedhof in Freital-Boschappel seien drei ihm unbekannt Männer an ihn herangetreten. Diesen habe er den Wagen übergeben und dafür 500 RM erhalten. Gegen 6 Uhr seien die Männer mit dem Wagen zurückgekommen. Er habe sie dann nach Burgwitz gefahren, wo der Betriebsstoff ausgegangen sei. Darauf seien die drei Unbekannten weggegangen; inzwischen habe er getankt. Da der Motor nicht angeprungen sei, sei einer der Unbekannten zurückgekommen und habe ihm geholfen. Dieser sei dann mit ihm bis kurz vor Kesselsdorf gefahren. Er selbst habe dann den Wagen allein nach Cottbus zurückgebracht. Bergmann behauptet nach wie vor, mit der Tat nichts zu tun zu haben. Die Kriminalpolizei hat jedoch bei Durchsuchung der Garage zwei lange Armespistolen und zwei schwarze Tücher gefunden wie sie nach Angabe des Überfallenen bei der Tat benutzt worden sind. Weiterhin hat die Kriminalpolizei bisher insgesamt 2080 RM sichergestellt, die Bergmann teils verliert, teils anderen Personen übergeben habe. Bergmann will das Geld im Auto gefunden haben. Ferner habe er einen Postfach und Briefe gefunden, die er aber inzwischen verbrannt habe. Die Polizei vermutet, daß ein gewisser Gustav Slatil an der Tat beteiligt ist. Unter Hinweis auf die 500 RM Belohnung für Ergreifung der Täter und fünf Prozent für Herbeischaffung der geraubten Postgelder und Geldbriefe werden sachdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, an die nächste Kriminal- oder Polizeidienststelle erbeten.

Bereiteter Überfall auf einen Kraftwagen

Dresden. Am 4. August zwischen 7.30 Uhr und 7.45 Uhr nachmittags wurde auf der Staatsstraße zwischen Kesselsdorf und Gompitz ein Dresdner Lieferwagen beschossen. Das Geschloß, das aus einer 8,35 Millimeterpistole stammt, durchschlug die Windschutzscheibe. Der Führer wurde nicht verletzt. Für Ermittlung des Täters hat die geschädigte Firma 500 RM Belohnung zugesichert.

Bei dem beschlossenen Lieferwagen handelt es sich um ein Auto der Kreiter Zigarettenwerke in Döbeln. Die Kugel ging durch die Windschutzscheibe dicht neben dem Chauffeur vorbei, der mit Glassplitter überschüttet wurde. Der Schuß ist offenbar aus einem dem Lieferwagen entgegenkommenden Personenkraftwagen abgegeben worden, der mit drei oder vier jungen Männern besetzt war. Es soll sich dabei um einen kleinen, blaugetrichenen Opelwagen handeln. Die Firma nimmt an, daß es sich um einen verübten Raubüberfall handelt, und daß die Räuber den gelben Kreiterwagen für einen Postwagen gehalten haben. Sie haben die Fahrt, ohne anzuhalten, fortgesetzt, nachdem sie wahrscheinlich ihren Irrtum einsehen haben.

Dresden. Unterschlagungen bei der Post. Im Postamt 48 ist man größeren Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Der Oberpostsekretär Edmund Richter wurde verhaftet; er gestand, etwa 5000 RM in Briefmarkten unterschlagen und für sich verwendet zu haben. Er will das Geld hauptsächlich für Rennwetten verbraucht haben. Die genaue Höhe der unterschlagenen Gelder steht noch nicht fest.

Freital. Töblich überfahren. Auf dem Bahnhof Freital-Boschappel wurde der Jungführer Ernst Schulze aus Dresden von der Lokomotive eines Personenzuges überfahren. Schulze wurde in schwerverletztem Zustand in ein Dresdner Krankenhaus übergeführt, wo er seinen Verletzungen erlag.

Ebersbach. Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 6. August der 83 Jahre alte Rentner Ernst Reichelt und seine 82jährige Frau.

Großschöna. Eine lebende Fackel. Als die 70jährige Händlerin Wilsch in Niederhöna Feuer machen wollte, fiel ein brennender Span heraus und steckte die Kleider der Gressin in Brand. Obwohl auf ihre Hilferufe sofort Leute herbeieilten, erlitt die alte Frau so schwere Verletzungen, daß sie in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Diersa. Anschlag auf einen Kraftwagen. Zwischen Raundorf und Struppen wurde nachts vom Führer eines Diersaer Kraftwagens bemerkt, wie drei Männer kurz vor dem Wagen in den Straßengraben sprangen. Eine kurze Strecke weiter war die Straße mit Kornpuppen verbarrikadiert. Der Kraftwagen hielt nicht an, sondern fuhr durch das Hindernis hindurch. Ob es sich um einen geplanten Überfall oder um einen Unfug handelt, steht noch nicht fest.

Leipzig. Kaum glaublich. Ein Kaufmann aus Bolen mußte, als er den Hauptbahnhof verlassen hatte, feststellen, daß ihm 400 RM und zwölf Fünfzig-Slotig-Scheine gestohlen worden waren. Das Geld war gut in der hinteren Hosentasche eingenaht. Dreizehn Diebe hatten aber das Versteck erkannt und die Geldtasche mit dem Gelde aus dem Hosensack herausgeschneitten.

Frohburg. Eine junge Mutter hier schenkte ein Mädchen im Alter von erst 14½ Jahren einem Kinde das Leben; dieses und die Mutter befinden sich wohl.

Planen. Polizeibeamte beschossen. In der Ostvorstadt sollte nachts mit dem Barrakadenbau wieder begonnen werden. Durch die Polizei wurden die Täter auf frischer Tat gestellt und einundzwanzig Personen festgenommen. Die Polizeibeamten waren bei ihrem Einschreiten mit Steinen beworfen und vom Reusaer Wald aus beschossen worden. Sie machten darauf mehrfach von der Schußwaffe Gebrauch. Beamte wurden nicht verletzt. Ob auf der Gegenseite Verletzungen vorgekommen sind, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen.

Marienber. Tragischer Unfall. Der an der Kühnaldener Straße mit Kostensarbeiten beschäftigte 23 Jahre alte Arbeiter Schneider brach plötzlich zusammen. Er wurde von einem gerade vorbeikommenden Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus verstarb. Es wird angenommen, daß Schneider infolge der Hitze einen Schwindel erlitten hat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

Bärenstein. Furchibarer Selbstmord. Der 29 Jahre alte allgemein beliebte Forstgehilfs Robbt nahm sich auf schreckliche Weise das Leben. Er brachte sich mit seinem Gewehr einen Schuß ins Gesicht bei, Kiefer und Nase wurden ihm fast völlig weggerissen. Als man ihn fand, gab er noch schwache Lebenszeichen von sich, verstarb aber bald darauf. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Hoyerswerda. Waldbrand. Im Staatsforstrevier Schwarzföhl entstand ein Waldbrand, durch den 30 bis 40 Morgen Schonung und etwa die gleiche Fläche Hochwald vernichtet wurde. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die Wehren aus zahlreichen umliegenden Dörfern konnten den Brand erst nach stundenlangem Arbeit eindämmen.

Kralup (Nordböhmen). Mit den Kindern in den Tod. Der 35jährige schwer tuberkulose Monteure Arbeiter hat sich und seine Kinder auf schreckliche Weise getötet. Er legte seinen 12jährigen Knaben und das 2jährige Mädchen in einen Kinderwagen und stellte diesen auf die Schienen. Er selbst ließ dem herankommenden Zuge entgegen und wurde sofort getötet, ebenso der 12jährige Knabe; das Mädchen blieb wie durch ein Wunder unversehrt.

Turnen - Spiel - Sport

in

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 9. August 1931.

Handball.

Jahn Rabenberg Jgd. — Jahn Jgd.

Ankunft vorm. 11 Uhr in Rabenberg.

Wenn Ihre Spielweise an die der vorhergegangenen Spiele anknüpft, dürften die Diesigen auch aus diesem Kampfe als Sieger hervorgehen.

(Abfahrt mit Rad vorm. 1/2 10 Uhr ab Bf. Stp.)

Fußball.

Ebersbach I. — Jahn I.

Anstos nachm. 1/2 3 Uhr in Ebersbach

Unter der Voraussetzung, daß die Jahnleute vollständig angetreten, wird ihnen der Sieg sicher sein.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. August 1931.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kollekte für die Evangelisation im heiligen Lande.

